

Franckesche Stiftungen zu Halle

Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 9082167X

2. Abtheilung. Das Leiden Jesu vor dem zeitlichen Gerichte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203168

habet keine hand an mich geleet. Aber dies ist eure stunde, und die macht der finsterniß, auf daß die schrift erfüllet werde. Da verliesen ihn alle jünger, und flohen. Und es war ein jüngerling, der folgte ihm nach, der war mit leinwand gekleidet auf der blossen haut, und die jüngerlinge griffen ihn, er aber ließ den leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

2. Abtheilung.

Das Leiden Jesu vor dem geistlichen Gerichte.

Die schaar aber und der oberhauptmann und die diener der Jüden nahmen Jesum, und bunden ihn, führten ihn aufserste zu Hannas, der war Caiphas schwäher, welcher des jahrs hoherpriester war. Es war aber Caiphas, der den Jüden rieht, es wäre gut, daß ein mensch würde ungebracht für das volk. Und sie führten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, dahin alle hohenpriester und schriftgelehrten und ältesten sich versamlet hatten.

Simon Petrus aber folgete Jesu von ferns, und ein anderer jünger, bis an den pallast des hohenpriesters. Derselbe jünger war dem hohenpriester bekannt, und gieng mit Jesu hinein in des hohenpriesters pallast. Petrus aber stand draussen vor der thür. Da gieng der andere jünger, der dem hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der thürhüterinn, und führete Petrum hinein. Es hatten aber die knechte und diener ein kohlfener gemacht danieden mitten im pallast; denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber sagte sich mitten unter sie, und wärmte sich, auf daß er sähe, wo es hinaus woltte.

Aber der hohepriester fragete Jesum um seine jünger und um

seine lehre. Jesus antwortete: Ich habe frey öffentlich geredet vor der welt, ich habe allezeit gelehret in der schule, und in dem tempel, da alle Jüden zusamen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet. Was fragest du mich darum? Frage die darun, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselben wissen, was ich gefaget habe. Als er aber solches redete, gab der diener einer, die dabei stunden, Jesu einen backensreich, und sprach: Solltest du dem hohenpriester also antworten? Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es unrecht sey, habe ich aber recht geredet, was schlägest du mich? Und Hannas hatte ihn gebunden gesandt zu dem hohenpriester Caiphas.

Die hohenpriester aber und die ältesten, und der ganze raht suchten falsch zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn zum tode brächten, und funden keines, wiewol viele falsche zeugen herzu traten: denn ihre zeugnisse stimmten nicht überein. Zuletzt traten herzu zweien falsche zeugen, und sprachen: Wir haben gehört, daß er sagte: Ich kann und will den tempel Gottes, der mit händen gemacht ist, abbrechen, und in dreien tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht ist. Ihr zeugnis aber stimmte noch nicht überein. Und der hohepriester stand auf unter sie, und fragete Jesum, und sprach: Antworteß du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? Jesus aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermahl, und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seyst Christus, der sohn des hochgelobten Gottes? Jesus sprach: Du sagest es, ich bin es;

doch